

# Ein Trendsport auf dem Vormarsch

Erste Fußballgolf-Anlage in der Region Trier – Ex-Eintracht-Trainer Paul Linz lädt zur neuen Saison nach Riol ein

Paul Linz hat zusammen mit Dieter Lüders im vergangenen September eine Fußballgolf-Anlage in Riol am See eröffnet. Der ehemalige Zweitligatrainer von Eintracht Trier hat sich damit einen Traum erfüllt. Der TV hat die beiden Anlagenbesitzer in Riol besucht und sie zu einer Partie Fußballgolf herausgefordert.

Von unserer Mitarbeiterin  
Lena Binz

Riol. Nur noch wenige Meter sind es bis zum alles entscheidenden Ziel: dem runden Loch. Der Ball hat den Tunnel durchquert, liegt nun in aussichtsreicher Position bereit. Die Anspannung ist groß, der Wettbewerb treibt jeden zu Höchstleistungen an. Jetzt sind ein genaues Auge und viel Ballgefühl gefordert. Dann der Schuss. Versenkt!

Eineinhalb bis zwei Stunden ist man auf der fast 30 000 Quadratmeter großen Anlage (Par-Vorgabe 72) in Riol am See unterwegs – Spaß ist garantiert. Anfangs gibt es eine kurze Einweisung von Paul Linz, dann durchläuft man die insgesamt 18 herausfordernden Bahnen. Die Scorecard, mit den entsprechenden Spielregeln, hilft dabei. Das Ziel: Den Parcours mit 72 oder weniger Schüssen zu meistern.

*„Das Schöne an diesem Sport ist, dass ihn jeder ausüben kann. Da kann der Enkel auch mal den Großvater zu einer Partie herausfordern.“*

**Fußballtrainer Paul Linz, der in Riol die Fußballgolf-Anlage betreibt**

Im Duell mit dem Anlagenbesitzer und früheren Zweitligatorjäger ist der Ansporn natürlich noch größer. Doch Linz betont, dass Fußballer nicht zwingend im Vorteil sind. Insbesondere die Situation kurz vor dem Einlochen fällt diesen oftmals schwer. So kann es auch mal sein, dass die TV-Reporterin den ehemaligen Stürmer in der Schusszahl unterbietet – auf einer einzigen Bahn wohlgeachtet.

„Das Schöne an diesem Sport ist, dass ihn jeder ausüben kann. Da kann der Enkel auch mal den



Das Runde muss ins ... Runde. Beim Fußballgolf sind Ballgefühl und Konzentration gefragt. Der Spaß soll aber immer im Vordergrund stehen.

Großvater zu einer Partie herausfordern“, sagt Linz. Der Spaß soll im Vordergrund stehen, dennoch sieht er als Trainer durchaus einen positiven Nebeneffekt für aktive Fußballspieler: „Insbesondere was die Schusstechnik und das Ballgefühl anbelangt, bringt der Sport Fußballer durchaus weiter.“

Wie kam der derzeit vereinslose Trainer überhaupt zum Fußballgolf? „In meiner Zeit bei der Eintracht habe ich die Spieler immer wieder dabei beobachtet, wie sie versuchten, mit dem Ball die Eckfahne oder den Torpfosten zu treffen. Damals entdeckte ich auch das Golfen für mich“, blickt er zurück. Aus dem Geschicklichkeitsspiel und seiner Leidenschaft für den Golf entstand dann die Idee,

einen Fußballgolf-Platz zu eröffnen.

Für die Zukunft haben Lüders und Linz Großes vor: „Wir wollen Turniere veranstalten, egal ob für Firmen oder regionale Fußballmannschaften. Auch Kindergeburtstage richten wir aus. Die Bedingungen dafür sind hier in der Freizeitanlage in Riol ideal“, sagt Lüders, der mit Linz auch schon die Bahnen von Alex Kober in Dirmstein testete.

An diesem Nachmittag im Duell mit dem TV knackt Linz den bisherigen Bahnrekord; er schafft den Parcours mit nur 67 Schüssen. Wie es für den TV ausgegangen ist, verschweigen wir an dieser Stelle lieber. Spaß gemacht hat es aber allemal.



Paul Linz (links) und Dieter Lüders haben sich mit dem Fußballgolf-Platz in Riol einen Traum erfüllt. FOTOS (2): PRIVAT

## VIER FRAGEN AN ...

... Alex Kober, Weltmeister im Fußballgolf. Alex Kober hat im Jahr 2006 die erste Fußballgolf-Anlage in Deutschland eröffnet. Außerdem spielt er selbst höchst erfolgreich, ist amtierender Weltmeister und Weltranglistenenerster. Er ist in dieser Sportart sozusagen Cristiano Ronaldo und Tiger Woods in einer Person.

Wann und wie sind Sie mit der Sportart Fußballgolf in Kontakt gekommen?

**Kober:** In den Jahren vor der Fußball-WM in Deutschland testeten wir mehrere Sportarten in Kombination mit Fußball. Dazu gehörten Squash, Bowling und eben Golf. Fußball und Golf – das passte. Zuerst waren wir überzeugt, wir hätten etwas Neues erfunden. Doch es zeigte sich, dass in Skandinavien bereits Fußballgolf gespielt wurde. Wir schauten uns die Anlagen vor Ort an.

Was fanden Sie dort vor?

**Kober:** Dort gab es zu dieser Zeit noch keine wirklichen Richtlinien. Die Spielfelder waren klein, die Bahnen kurz. Es mangelte an Standards und an der notwendigen Professionalität. Dort schien es wesentlich einfacher zu sein, eine Ge-

nehmigung für eine Fußballgolf-Anlage zu erhalten.

2006 haben Sie dann die erste Fußballgolf-Anlage in Deutschland eröffnet. Wie hat sich der Sport seitdem weiterentwickelt?

**Kober:** Zusammen mit den Schweden haben wir den Weltfußballgolf-Verband (WFGA) 2007 gegründet. Ziel war es, eine Vereinheitlichung der Standards zu schaffen. Problem ist, dass der Sport bislang nicht geschützt ist. Das heißt, es gibt keine genauen Normen oder Richtlinien. Wir sind aber auf einem guten Weg. Ich habe beispielsweise das Lizenzkonzept Soccerpark ins Leben gerufen, das eine Vereinheitlichung vorantreibt. Mittlerweile gibt es deutschlandweit sechs solcher Parks.

Wie kommt der Sport in Deutschland an?

**Kober:** Unsere Anlage in Dirmstein verbucht jährlich wachsende Teilnehmerzahlen. Für viele ist Fußballgolf ein neues Hobby geworden. Seit 2007 gibt es auch diverse nationale und internationale Turniere, aber die meisten Leute spielen Fußballgolf, weil es so großen Spaß macht. lb

## Golfen ohne Schläger, dafür mit viel Gefühl im Fuß

Es mag sein, dass die Schweden Fußballgolf erfunden haben. Aber ausgefeilt und professionalisiert wurde der Sport erst mit Hilfe der Deutschen, insbesondere durch Alex Kober und sein Team.

Fußballgolf ist ein Kombinationsport, der, wie der Name schon erahnen lässt, Fußball und Golf miteinander verbindet. Gespielt wird natürlich dort, wo die beiden Grundsportarten heimisch sind: auf dem Rasen.

Die vereinfachten Regeln orientieren sich am Golfspiel, die Technik am Fußballspiel. Auf einer etwa 30 000 Quadratmeter großen Grünfläche befinden sich 18 originelle und herausfordernde Bahnen, jede mit einem gewissen Schwierigkeitsgrad und Hindernissen. Die Bahnlänge variiert zwischen 30 und 150 Metern.

Jeder Fußballgolf-Platz hat eine Par-Vorgabe, also ein Maß der Schussanzahl, damit der Spieler seine Leistung einordnen kann. Ziel des Spiels ist es, den Fußball mit so wenigen, präzisen Schüssen wie möglich in das Loch am Bahnende zu schießen. Jede einzelne Ballberührung wird gezählt.

Sind mehr Ballkontakte nötig (über Par), als die Bahn vorgibt, ist das schlecht für die am Ende zu erreichende Punktzahl. Umgekehrt gilt: Braucht der Spieler weniger Schüsse als angegeben (unter Par), umso besser wirkt sich das auf das Endergebnis und damit auf sein Handicap aus.

Der Reiz, ständig die Schussanzahl zu unterbieten, macht den Wettkampf aus. Es sind sowohl ein Einzelwettbewerb als auch eine Doppelkonkurrenz möglich.

● Die nächsten großen Wettbewerbe im Fußballgolf finden alleamt auf deutschem Rasen statt: Europameisterschaft: 16. bis 18. Mai 2014 (Detmold) Deutsche Meisterschaften: 19. bis 20. Juli 2014 (Rehling) Weltmeisterschaft: 1. bis 3. August 2014 (Inzell)

lb